

Wenn es kälter wird und schneit,
ist es wieder mal so weit:
Nüsse stehen auf dem Tisch
runzlig, knackig, braun und frisch.
Einer wird sie knacken müssen,
einer kennt sich aus mit Nüssen.

Tief im dunklen Eichenschrank
schief er den lieben Sommer lang
und weit bis in den Herbst hinein,
ein kleiner Mann, wer kann das sein?



Jetzt reckt er seine steifen Glieder,
er stöhnt und gähnt auch immer wieder,
reibt sich die Augen, putzt die Zähne
und schüttelt seine wilde Mähne.

Seht, das ist Hieronymus,
fleißig knackt er jede Nuss!
Früher war er neu und schön,
jetzt ist er alt, man kann es sehn.
Die Hose ist total zerfetzt,
die schwarzen Schuhe abgewetzt,
die rote Jacke ist zerschlissen,
und alle Knöpfe abgerissen.



Jetzt hat er Freunde und ein Heim,
jetzt ist er nie mehr ganz allein,
jetzt knackt er glücklich Nuss für Nuss,
der Nussknacker Hieronymus!

